

ARBEITSKREIS

Homöopathie

AUFBAU DER MODULE:

Modul I

Diskussionsgruppe und Referate über die Theorie der Homöopathie.
Als Literatur hierfür dient „Zur Theorie der Homöopathie“ von J.T. Kent.

Modul II

Einführung in die praktische Durchführung der Homöopathie:
Anamnese, Wertigkeit der Symptome, Das Repertorium, Arzneimittelbilder und Fallübungen

Modul III

Anwendung des bisher Gelernten an Hand von „Papier-Fällen“.
Hierfür dienen die „Künzli-Fälle“. Dabei werden erste Arzneimittelbilder erlernt.

Modul IV

Weitere Fallübungen und Vorstellung von Arzneimittelbildern.

Die regelmäßige Teilnahme an mindestens einem Modul wird als Teilleistung des QB12 anerkannt.

TERMINE

WS 2015/16

21.10.15 von 19.30-21.00 Uhr
Einführungsveranstaltung
für Einsteiger Modul 1 (Raum E109)

Ab 29.10.15 jeden Donnerstag von 17.15-19.00 Uhr

Vorträge im WS:

04.11.15 um 19.30 Uhr
Homöopathie bei Verletzungen
Dozentin: Katrin Quak

20.11.15 um 20.00 Uhr
Homöopathie in der Onkologie
Dozent: Dr. Philipp Lehrke

Zusätzlich gibt es weitere Fallseminare.

Der Arbeitskreis wird unterstützt von der Carstens-Stiftung:



Für alle an der Homöopathie interessierten Studenten:

Das 48. Wilseder Forum mit dem Thema „Chronische Krankheiten und Miasmatik“ tagt vom
13. bis 15.11.2015 in Essen
www.carstens-stiftung.de

Kontakt:

berit.kroener@uni-wh.de, sara.quak@uni-wh.de
jessica.buergel@uni-wh.de

Grafik & Gestaltung:
freiFORMgrafik
Ruben Samuel Sommer

HOMÖOPATHIE

Eine Kleine Einführung

Arbeitskreis Homöopathie
an der UW/H



EINFÜHRUNG

IN DIE KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

Die klassische Homöopathie ist eine von Dr. Samuel Hahnemann begründete Heilmethode. Das Wort Homöopathie leitet sich ab vom griechischen Wort homoios (ähnlich) und pathos (Leiden). Diese Begriffe beschreiben das Prinzip der Homöopathie: Eine Krankheit wird durch ein Arzneimittel geheilt, das beim Gesunden ähnliche Symptome wie die der Krankheit hervorruft. Dies wird auch als **Ähnlichkeitsgesetz** beschrieben.

Dieses Prinzip unterscheidet sich hiermit von der Schulmedizin „Allopathie“ (griech. allos: fremd, anders). Hier richten sich Arzneien gegen krankhafte Symptome, krank machende Mikroorganismen oder dienen als Substitut für einen Mangel.

Arzneimittelprüfungen

Ein weiteres Grundprinzip der Homöopathie ist die Arzneimittelprüfung am Gesunden.

Die Probanden nehmen die Arzneimittel-Substanz in potenziierter Form als Globuli über mehrere Tage und notieren ihre Symptome.

Die Bücher, in denen die Substanz mit ihren Symptomen beschrieben werden, nennt man „**Materia medica**“. Die einzelnen aufgeschlüsselten Symptome mit Angabe der Arzneimittel, die dieses Symptom hervorriefen, stehen im „**Repertorium**“.

Homöopathische Arzneimittel

Für die homöopathische Behandlung werden **potenzierte Einzelmittel** verwendet. Die homöopathischen Arzneimittel werden aus verschiedenen Ausgangssubstanzen hergestellt. Dazu gehören Pflanzen, Tiere, Mineralien, synthetische Stoffe und Nosoden. Die bekannteste Darreichungsform in der Homöopathie sind Globuli.

Hahnemann begann Arzneistoffe zu verdünnen, um toxische Effekte zu vermeiden. Dabei entdeckte er, dass Arzneimittel noch wirksamer wurden, wenn er sie nicht nur verdünnte, sondern auch verrieb und verschüttelte. Er nannte diesen Prozess **Dynamisieren oder Potenzieren**.

Es gibt D-Potenzen: Potenzierung 1:10, C-Potenzen: Potenzierung 1:100, Q-Potenzen: Potenzierung 1:50 000.

Homöopathische Behandlung

In der homöopathischen Anamnese werden alle Symptome und Äußerungen des Patienten gesammelt. Danach werden die Symptome **hierarchisiert** (gewichtet) und nach passenden Arzneimitteln im **Repertorium** gesucht. Anschließend erfolgt ein Abgleich mit der **Materia medica**.

Der Patient bekommt nun ein **homöopathisches Einzelmittel**. Der Verlauf und die Reaktion auf das Arzneimittel werden vom Homöopathen weiter begleitet.

Was ist Homöopathie nicht?

Nicht zur klassischen Homöopathie zuzuordnen sind u.a. die Isopathie, Biochemie nach Schüssler, Bach-Blüten, Anthroposophie, Ausleitende Verfahren, Einzelorganbehandlung und Komplexmittel. Diese Behandlungsmethoden basieren nicht auf den oben genannten Grundprinzipien der Homöopathie.

Literaturempfehlungen:

BASICS Homöopathie,
Wiebke Lohmann, Elsevier Verlag

Leitfaden Homöopathie,
Jan Geißler und Thomas Quak, Elsevier Verlag